

## **Beschluss**

### **des Burgenländischen Landtages vom 16.11.2023 betreffend Förderung des burgenländischen Fahrradverkehrs**

Die Gesamtverkehrsstrategie des Landes Burgenland (GVS) hat sich die Ökologisierung des Verkehrsbereichs zum Ziel gesetzt. Darum enthält die GVS umfassende Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs, der Multimodalität bzw. der Elektromobilität, die den Weg zur Erreichung der Klimaneutralität ebnen sollen.

Nachhaltige Mobilität ist mehr als Klimaschutz, sie bringt auch gesundheitliche Vorteile und spart Geld – etwa, wenn eine Familie auf das Zweitauto verzichten oder die gefahrenen PKW-Kilometer reduzieren kann. Für den Radverkehr formulieren sowohl der Masterplan Radfahren als auch die GVS des Landes als Hauptziel eine Verdoppelung der täglich mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege. Damit bekommen der Weg zur Arbeit und die Mobilität der Pendler:innen eine besondere Bedeutung.

Immer mehr Burgenländer:innen nutzen das Fahrrad oder das E-Bike für ihren Weg zum Arbeitsplatz. Für das Zurücklegen weiterer Wege bietet sich die Kombination von Rad- und Bahnverkehr an. Den Weg von der Haustür zum Bahnhof und in der Zielgemeinde vom Bahnhof zum Arbeitsplatz mit dem Rad zurückzulegen, macht für viele Pendler:innen aktive und klimafreundliche Mobilität möglich. Um die Multimodalität bestens zu unterstützen, wird die Infrastruktur an den Verkehrsknotenpunkten ausgebaut, wie beispielsweise überdachte Radabstellplätze oder versperrbare Radboxen (bereits umgesetzt in Neufeld an der Leitha und Wulkaprodersdorf). Auch bei vier Bushaltestellen mit überregionaler Bedeutung wurden bereits überdachte und moderne Radabstellanlagen errichtet. Bei zukünftigen Projekten hinsichtlich Park & Ride bzw. Park & Drive wird die Errichtung von Radabstellmöglichkeiten sowie die sichere Erreichbarkeit mit dem Fahrrad stets mitgeplant. Denn nur wenn das Rad sicher am Ziel abgestellt werden kann, wird es auch genutzt. Auch in der Burgenländischen Bauverordnung wurde in der letzten Novelle ein richtungsweisender Schritt gesetzt. Nun sind bei Wohnhausanlagen abschließbare, stufenlose oder mittels Rollhilfe zugängliche Abstellanlagen für Fahrräder herzustellen.

Aber auch ein hochwertiges Radverkehrsnetz ist notwendig, um das Fahrrad für die Menschen attraktiv zu machen. Daher werden in den Jahren 2022 bis 2026 landesweit insgesamt 25 Millionen Euro in den Aus- und Neubau von Radwegen investiert. Allein im Jahr 2022 wurden bereits 25 Infrastrukturprojekte mit einer Gesamtlänge von 36 Kilometern und Baukosten von ca. fünf Millionen Euro (inklusive Gemeindeprojekte) im Burgenland umgesetzt. Im aktuellen Bauprogramm 2023 sind ebenfalls ca. fünf Millionen Euro mit über 30 Bauprojekten veranschlagt.

Der Landtag hat beschlossen:

Der Burgenländische Landtag bekennt sich zur Förderung des Fahrradverkehrs durch den Masterplan Radfahren Burgenland sowie die Gesamtverkehrsstrategie des Landes Burgenland.